

Renovierung der Friedhofskapelle

Pelger Michael aus Ingolstadt, Mitglied des Vereinsvorstandes der HOG Wurmloch e.V., flog Ende April 2018 nach Rumänien. Seine Aufgabe war, sich ein Bild über den Zustand der Friedhofskapelle zu machen und die nötigen Arbeiten und Materialien zur Renovierung einzuschätzen. Anfang Mai 2018 kam ihm der Zufall zu Hilfe. Er lernte einen rumänischen Zigeuner kennen, welcher gerade ein Haus gegenüber dem Friedhof in Wurmloch renovierte. Die Arbeit war sehr ordentlich und Michael Pelger schlug ihm vor, sich Gedanken über einen Auftrag betreffend einer Renovierung der Friedhofskapelle zu machen. Schnell wurden sich die beiden Männer einig. Nach seiner Rückkehr berichtete Michel Pelger dem Vorstand über das Ergebnis seiner Reise und der Vereinsvorstand beschloss den in Wurmloch lebenden rumänischen Zigeuner Gabor Nicu mit der Renovierung der Friedhofskapelle zu beauftragen.

Als Christa Beckenbauer, stellvertretende Vorsitzende und Werner Beckenbauer, 1. Kassier der HOG Wurmloch e.V. zum „ehrenamtlichen Burgeinsatz“ nach Wurmloch reisten, hatten sie auch eine schriftliche Vereinbarung zur Renovierung der Kapelle im Gepäck.

Die schriftliche Vereinbarung über die Renovierung, zwischen dem Verein und Nicu Gabor, wurde vor Ort von den Beteiligten unterschrieben und enthält Details über die Arbeiten, welche durchgeführt werden und die Entlohnung dafür. Details dazu können interessierte Vereinsmitglieder vom Vereinsvorstand erfahren.

Während ihres „ehrenamtlichen Burgeinsatzes“ vom 02.06.2018 bis 09.06.2018 mussten Werner und Christa sich nicht nur um die

Tätigkeiten bei der Kirchenburg kümmern, sondern auch die Arbeit bei der Friedhofskapelle koordinieren.

Da Nicu Gabor, mit der Unterstützung seiner erwachsenen Söhne, sich zeitlich mit dem Beginn der Renovierung befassen konnte, war es zunächst nötig festzustellen, welches Material benötigt werden würde. Erste Einschätzungen ergaben den Bedarf von Sparren, Latten, Bretter, Nägel und Putznetz für Dachstuhl und Innendecke. Das wurde zum Teil in Wurmloch im dortigen Baumaterialien Laden und Kopisch eingekauft. Den Transport aus Kopisch übernahm Nicu mit seinem Pferdewagen. In den Friedhof selbst wurde alles mit Muskelkraft hoch getragen.

Der Plan sah vor das Dach der Kapelle, vorne beginnend, in drei Schritten abzudecken, instand zu setzen und neu einzudecken. Durch das Abdecken des ersten Drittels des Daches kam das Ausmaß der tatsächlichen Schäden ans Licht. Es zeigte sich, dass die dicken tragenden Pfetten durchgefaut waren. Davon wurden insgesamt 3 Neue benötigt. Desweiteren mussten noch 5 weitere Sparren und noch mehr Latten bestellt werden. Durch eine logistische Hochleistung gelang es, kurz vor Ladenschluss, am Mittwoch dem 06.06.2018 in Mediasch das benötigte Material, inklusive Transport mit einem LKW, zu besorgen. Eine weitere Komplikation ergab sich als es sich zeigte, dass die Innendecke der Kapelle durch die Erneuerung der Pfetten herunterfallen würde. Es stellte sich die Frage, ob eine neue Decke eingebaut werden solle. Nach Rücksprache mit den Vorstandsmitgliedern in Deutschland, wurde einvernehmlich entschieden, dass zukünftig der Blick auf den neuen Dachstuhl bleiben solle. Sprich, die Kapelle hat jetzt einen offenen Dachstuhl. Einige Vorteile, wie gute Belüftung, keine zusätzlichen Arbeiten und Kosten, sowie keine Möglichkeit das Schmutz und sonstige Abfälle unters Dach gelangen, lagen auf der Hand. Ferner

kann später gleich erkannt werden, wenn Löcher im Dach entstehen und so schnell behoben werden.

Die weiteren 2 Abschnitte des Daches konnten ohne weitere unangenehme Überraschungen durchgeführt werden. Zuletzt mussten fehlende und zu Bruch gegangene Dachreiter und Dachziegel aus Restbeständen, welche in der Kirchenburg und im Pfarrhof zu finden waren, ersetzt werden. Auch eine kleine Menge Sand zum Befestigen der Dachreiter durfte vom Pfarrhof verwendet werden. Dafür hatten Christa und Werner vorausschauend eine Absprache mit Pfarrer Arvay vom Bezirkskonsistorium Mediasch getroffen.

Nachdem es Nicu Gabor gelungen war, bis zur Rückreise von Werner und Christa, das Dach der Friedhofskapelle fast ganz fertig zu stellen, können auch ein paar Bilder den Zustand vorher und nachher dokumentieren.

Der nächste Schritt, die Renovierung der Innen- und Außenmauern erfolgte dann nach der Rückkehr vom Michael Weber, welcher im Zeitraum des Aufenthaltes von Werner und Christa, in Deutschland war.

Michael Weber, welcher in Wurmloch als Kurator eingesetzt ist, hatte auf die Bitte von Christa und Werner seine Unterstützung bei den weiteren Arbeiten zugesagt. Er sollte nach seiner Rückkehr dem Nicu Gabor helfen, indem er den Fertigmörtel, Sand und Wasser mit dem Traktor außen rum zum Friedhof hochfuhr. Nach einigen Verzögerungen wegen schlechtem Wetter und Zeitnot, war das Material hoch gefahren. Inzwischen hat Gabor fast alles verputzt und die Bilder auf der Homepage zeigen die Mauern innen und außen, vorher und nachher. Natürlich ist noch einiges zu tun. Ein großes Problem stellt noch der hintere Giebel, welcher eingefallen ist, dar. Da wird es schwierig die nötigen Ziegel auf zu treiben. Aber wir sind

zuversichtlich und hoffen dass ebenfalls auf dem Pfarrhof noch Altbestände zu finden sind.

Zum Abschluss wird die Kapelle gestrichen werden und wenn Schutt und restliche Bauabfälle beseitigt sind, sollte der Friedhof, zu aller Zufriedenheit, mit neu renovierter Kapelle, ein wertvolles Zeichen unserer siebenbürgisch Sächsischen Identität darstellen.

Christa Beckenbauer

Ingolstadt, den 06.07.2018